

Handschrift ist wichtig

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Dezember 2017 20:50

[Zitat von helianthe](#)

...

Handschrift ist sicher etwas Schönes, aber im Alltag begegnet einem doch viel häufiger Druckschrift (Straßenschilder, Reklame, Bücher etc.).

Die Hoffnung besteht aber doch noch, dass die Kinder mal Aufsätze schreiben und das kann ich mir in Druckschrift nicht vorstellen. Da braucht man doch ewig...

Im tollen Bildungssiegerland Sachsen wird ja nach DDR-Manier meistens schon in der ersten Klasse ab Herbstferien mit dem Füller geschrieben (egal ob Kinder dazu motorisch in der Lage sind) und ab Osterferien die Schreibschrift durchgedrückt. Bis zum Sommer Ende Kl. 1 haben dann alle die 4x26 Buchstaben durch und können nach den Ferien die ganzen Verbindungen nicht mehr. Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

Vielleicht gibt's einen Mittelweg: zunächst Druckschrift mit Bleistift. Wenn das sitzt, Füllerführerschein. Und irgendwann im zweiten Schuljahr die Schreibschrift. Die dann aber konsequent üben, also Schreibschriftlehrgang komplett durchgehen, Verbindungen üben, regelmäßige Hefteinträge.

Was in Sachsen fast vollständig fehlt ist übrigens Aufsatzerziehung, was ich extrem schade finde. Wir lernen doch (recht)schreiben um des Schreibens, des Ausdrucks Willen! Nicht um die Übungen lediglich isoliert abzuhandeln.

Also ja, ich finde Schreibschrift wichtig. Schulausgangsschrift ist m.E. praktisch und einfach.

Was fehlt: im 9. Schuljahr sollte man flächendeckend einen Kurs im Zehnfingersystem anbieten. Also dann, wenn man anfängt, Computer sinnvoll zu nutzen. Wenn ich überlege, wie viele Leute ihre Hausarbeiten nach Adlersuchsystem getippt haben 🤪